

Pressemitteilung

Zu den Vorkommnissen an der Grundschule in Schafstedt

„Es ist aus unserer Sicht schon schwer nachzuvollziehen, warum ein Schulleiter ‚seine‘ gut funktionierende, von Eltern mit getragene und von ausreichend SchülerInnen besuchte Außenstelle in Schaftstedt nicht aus vollen Kräften unterstützt, sondern durch Aussagen wie ‚dort wird nicht mehr eingeschult‘, die er zwar zurücknehmen musste, dennoch die Eltern und zukünftigen Eltern verunsichert und so den Standort kaputt redet,“ kritisiert Kerstin Hansen vom Kreisverband der Grünen deutlich das Verhalten des Schulleiters.

Mit der Verweigerung der Genehmigung für das Vogelschießen an dem Standort Schafstedt hat der Schulleiter Herr Wulff, nach Auffassung von Kerstin Hansen, nun den „Vogel abgeschossen“ und seine Macht aus Sicht der Grünen deutlich missbraucht, um seine Interessen, diesen Schulstandort zu schließen, zu verfolgen. Warum Herr Wulff dieses Ziel so vehement verfolgt, ist für die Grünen nicht nachvollziehbar. „Es besteht keine Not, eine gut funktionierende kleine Schule aufzugeben, wenn die Rahmenbedingungen noch stimmen,“ betont Hansen. Sie weist weiter darauf hin, dass in den letzten Jahren mehrere kleine Grundschulstandorte geschlossen wurden, die Folgen für die Infrastruktur der Dörfer werden dort mühselig abgedeckt. „Auf der einen Seite werden hier Konzepte für „LandZukunft“ entwickelt und auf der anderen Seite torpediert ein Schulleiter die Bemühungen, kleine Schulen zu erhalten,“ stellt Kerstin Hansen fest.

„Wir Grüne haben allerhöchsten Respekt für das starke Engagement der Eltern, der Lehrerschaft vor Ort und der zu der Schule stehenden Gemeinde mit dem Bürgermeister. Warum bringen sich weder der Schulverband noch die Kreisschulaufsicht stärker in diesen Konflikt ein, warum wird nicht die Macht des Schulleiters begrenzt und der Elternwille respektiert,“ fragt Hansen abschließend.